

G U Y - P A S C A L D O R N E R

Auf Schockenhoff folgt Schmitt

LANDKREIS RAVENSBURG. Der plötzliche Tod des CDU-Bundestagsabgeordneten für den Wahlkreis Ravensburg Andreas Schockenhoff (57) hat im Dezember für Bestürzung gesorgt. Für den versierten Ravensburger Außenpolitiker ist auf der Landesliste die 25jährige Wirtschaftsstudentin Ronja Schmitt nachgerückt. Ob sie aber zusammen mit Agnieszka Brugger von den Grünen auch den Wahlkreis Ravensburg in Berlin vertreten wird, war bis Redaktionsschluss offen, ist aber äußerst unwahrscheinlich.

Seit 1990 holte Schockenhoff sieben Mal das Direktmandat für den Wahlkreis Ravensburg. Schockenhoff war engagierter Außenpolitiker und stellvertretender Vorsitzender der CDU/



Die 25jährige Wirtschaftsstudentin Ronja Schmitt rückt über die Landesliste für Andreas Schockenhoff nach. Sie übernimmt dessen Bundestagsmandat, wird aber wohl nicht den Wahlkreis Ravensburg vertreten.

CSU-Bundestagsfraktion und bemühte sich sehr um die deutsch-französischen und -russischen Beziehungen. Dabei positionierte er sich zuletzt stark gegen Putin. Auch wenn Andreas Schockenhoff nach seiner durch Unfallflucht bekannt gewordenen Alkoholsucht offen damit

umging, war er bis zu seinem Tod nicht davor bereit. Die Obduktion ergab, dass der Politiker am Abend des 13. Dezembers durch Überhitzung in der Sauna starb, weil er ein Kreislaufversagen erlitten hatte oder eingeschlafen war. Ob Alkohol im Spiel war, ist laut Staatsanwaltschaft bis vor Weihnachten noch nicht bekannt gewesen. Der aus Ludwigsburg stammende Gymnasiallehrer wurde in Ravensburg beigesetzt. Er hinterlässt drei erwachsene Kinder.

Für den 57-Jährigen ist über die Landesliste die 25jährige Ronja Schmitt nachgerückt. Die gebürtige Esslingerin, größtenteils im Raum Calw aufgewachsen, studiert Economics and Business Administration. Die Calwer Ex-Kreischefin der Jungen Union weilte im Auslandsstudium im italienischen Pavia, als Schockenhoff starb und sie von ihrem Bundestagsmandat erfuhr. Das Mandat nimmt sie an.

Sie ist aber keinesfalls zwangsläufig nun für den Wahlkreis Ravensburg zuständig. Denn darüber entscheiden CDU-Parteigremien. Klar, dass CDU-Lokalmatadoren bei der nächsten Bundestagswahl das sichere Ravensburger Direktmandat nicht an eine Youngster von außerhalb abgeben wollen; würde Schmitt jetzt den Wahlkreis übernehmen, käme man nicht umhin, sie zur Direktkandidatin zu küren. Sehr unwahrscheinlich also, dass Schmitt den Wahlkreis übernimmt. Denn bei der letzten Nominierung Schockenhoffs musste dieser sich heftiger innerparteilicher Konkurrenz erwehren. Gleich fünf Mitbewerber traten gegen den Amtsinhaber an. Mit dem Ex-Grünen Oswald Metzger konkurrierten noch der Jurist und Weingartener Stadtverbandsvorsitzende Axel Müller sowie der Gastwirt Hans-Jörg Leonhardt

aus Niederwangen mit Schockenhoff um eine Fahrkarte nach Berlin. Schockenhoff gewann im dritten Wahlgang gegen Leonhardt. Aber nun werden die Karten neu gemischt.

Schmitt könnte auch ihren Heimat- oder Studienwahlkreis Calw beziehungsweise Tübingen betreuen, gleichgültig ob die CDU dort schon Abgeordnete stellt oder nicht. Oder sie wird von der CDU einem Wahlkreis zugeteilt, in dem man bislang keinen Abgeordneten stellt. Der Wahlkreis Ravensburg bleibt also vorerst ohne eigenen CDU-MdB und wird in Berlin bis zur nächsten Bundestagswahl alleine von der Grünen Agnieszka Brugger vertreten.

Die CDU könnte zwar einen CDU-MdB aus einem benachbarten Wahlkreis mit der Betreuung des



Der Ravensburger Bundestagsabgeordnete Andreas Schockenhoff (CDU) ist im Dezember überraschend gestorben. Der Außenpolitiker hatte sieben Mal das Direktmandat für den Wahlkreis Ravensburg geholt.

verwaisten Wahlkreises Ravensburg beauftragen. Dieser wäre jedoch nicht Abgeordneter für den Wahlkreis Ravensburg, sondern lediglich so etwas wie der „Patenonkel“, der sich dort gelegentlich mal blicken lässt. Die politischen Erben werden nicht lange auf sich warten lassen.

Zum „offenen Brief“ an Südfinder Chefredakteur Robin Halle. „Mein Kopf ist eine Wüste“, BLIX 12/14, S. 5.



Sehr geehrter Herr Dr. Reck,

Sie haben nicht nur den Mut, sondern Sie haben auch die Rhetorik, um einen derart guten Brief zu

schreiben. Mir blieb die Spucke weg, denn was ihrer Feder entsprungen ist, ist mehr als wahr und gehört schon lange gesagt. Ich gratuliere Ihnen zu ihrem Werk und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg bei Ihrer Arbeit. Sagen Sie's denen von Schwäbisch Media. BLIX ist genial!

Mit freundlichen Grüßen
Rupert Herrmann

Werter Herr Dr. Reck!

Der Beitrag von ihrer Mitarbeiterin Linda Leinecker ‚Perfekt unperfekt‘ ist ‚einfach perfekt‘ oder wie mir Schwoba saget ‚sau guat‘.

Wolfgang Schlecht

